

Mehr als 400 sind älter als 80 Jahre

Seniorenfeier der Stadt: Der Grundschulchor ist zu Gast

Obernkirchen. Wer an der Seniorenfeier der Bergstadt teilnehmen will, muss schon das achte Lebensjahrzehnt vollendet haben. Da allein in der Kernstadt über 400 Menschen leben, die älter als 80 sind, würde ein Herabsetzen dieser Altersgrenze bedeuten, dass man in jedem Fall in die Lieth-Halle ausweichen müsste. Auch so war der Saal der „Roten Schule“ schon mit über 100 Teilnehmern brechend voll.

Bürgermeister Oliver Schäfer verlas eine Geschichte, die Rolf-Bernd de Groot verfasst hatte. Darin ging es um einen Alabaster-Engel, der sich am Tribbe-Epitaph in der Christuskirche befindet. Mit diesem Beitrag wurde recht geschickt an die Spendenbereitschaft appelliert, damit das in der Mitte des 17. Jahrhunderts aufwendig gestaltete Epitaph saniert werden kann.

Pastor Wilhelm Meinberg erinnerte daran, dass die an dieser Feier teilnehmenden Senioren schon ganz andere Weihnachtstage erlebt haben. Tage, an denen kaum ein nahrhaftes Mahl aufzutreiben war, von Geschenken ganz zu schweigen.

Ein Kinderchor der Grundschule unter der Leitung von Christine Hanschko und dazu Regina Ackmann am Klavier sorgten für den musikalischen Rahmen des Beisammenseins. Die „Eulen“ der Stadtbücherei lasen Geschichten zum Advent vor. Zwischendurch gab es für alle Teilnehmer Kaffee und Kuchen. Den Service übernahm wieder der Sozialdienst des Obernkirchener DRK-Ortsvereins, angeführt von Margret Möller. sig